





Google Map /Alt Bowie, Maryland

Dokument 61 Arnold \* 1845 / J.R. Knoblauch Brief Mai 1913  
Schreiben von Johann Rudolf Knoblauch an Arnold Kyburz Arnold Kyburz \* 1845  
Posthalter  
Mai 1913  
Bowie, Maryland, P.G. Co. May the 10/13 Box 27 R 1  
Lieber Vetter Arnold,  
Habe Deinen Brief vom 25. März erhalten und es freut mich sehr dass Du gesund und  
munter bist. Ich und meine Familie sind auch gesund hier un in Colorado. Was soll ich  
Dir lieber Arnold schreiben? Ich weis nichts neues. Wir sind alle gesund und munter hier  
in Colorado, und dass wir ein Fehljahr haben werden, weil es nicht regnet und inden  
Virginia Bergen ende April geschneit hat und der Westwind hat dann Frost hier her nach  
dem Osten gebracht und die Obstbäume haben geblüht und die ganzen Blüten an den  
Bäumen sind erfroren und wir werden kein Obst bekommen, jezt habe ich den Muth  
verloren und will uns eine andere Heimath suchen, aber nicht östlich von hier, oder den  
Virgina Bergen. Ja, ja man muss halt immer alles persöhnlich ausfinden.  
Habe auch leztes Jahr von meiner Schwägerin Knoblauch ihrem Bruder aus Jolieb Ohio.  
Holiger, Notary Public einen Brief bekommen, nachdem er von dem Besuch in der

Schweiz zurück kam und bat mich, ich möchte doch so gut sein, und seiner Schwester behülflich sein in OberEntfelden. Das wäre ein schöner Streich von mir, ich wurde von meinem Vater nach Amerika geschickt, dass ich meine Stiefmutter aus dem Wege kam, sonst hätte sie und mein Vater mich auch ins Narrenhaus geschickt, diese seine Lady oder Prinzessin aus dem Bad wo nicht gelernt hatte wie Biergläser und Weinflaschen zu tragen und nicht Kaffe weder Suppe kochen konnte und immer am Fenster gesessen hatte und auf die Strasse geschaut um zu sehen wer hin und her geht. Ich erinnere mich noch, 3 Tage vor meiner Abreise nach Amerika, es war beim Frühstück, sie gab meinem Bruder ein Verweis, ich weis nicht mehr was es war und er antwortete Ihr, sie stand auf neben dem Sorther, hatte ihr Messer in der Hand das Messer Forwerth die scharfe Seite in der Hand und zog auf um meinen Bruder zu strafen, während dem fast Sämi das messer beim Hefte und zog es Ihr durch die Hand und sie hatte eine tiefe Wund in der Hand der ganzen Länge nach. Das war die Strafe was Ihr gehörte.

Ich würde gerne heimkommen auf einige Tage, aber ich habe angst es würde mich zu stark angreifen und könnte krank werden wenn ich meinen Bruder sehn würde. Du hascht mir geschrieben dass mein Bruder hie und da in böser Laune sei, es scheint mir er thut es wen er seiner Sache nicht bekommt, was ihm zukommt.

Ich habe meiner Schwägerin Knoblauch einen Gefallen gethan und ich hoffe dass Sie mir auch ein Gefallen thut und mein Bruder aufrichtig behandelt. Wir thun mit Dampf Wälschkorn Ahorn machen für das Vieh und Pferd und die Stängel werden ein Zoll kurz geschnitten auch für das Vieh und Pferde, weil wir nicht genug Heu haben, dann und wann wird auch Holz geschnitten für die Küche und das Wohnhaus, wir haben Holz in Ueberfluss auf der Farm. Butter und Eier verkaufen wir in Bowie, aber bald werden wir den Rahm nach Washington senden in eine Butterfabrik. Es ist bloss eine halbe Stunde zu fahren bis zur Eisenbahn Station. dann geht es mit der elctrischen Bahn nach Washington in die Butterfabrik. So lieber Arnold das ist alles was ich weiss. Hoffe dann Deine Familie ist gesund so wie meine und hoffe diese Zeilen werden Dich gesund antreffen.

Mit herzlichem Gruss Dein Vetter Rudolph K.

Dokument 62 Arnold \* 1845 / J.R. Knoblauch 31.12. ?

Bowie. P.G. Co. box 27 R 1

31/12 Maryland. U.S. of America

Lieber Vetter Arnold. Arnold Kyburz \* 1845 Posthalter Habe deine Postkarte erhalten habe schon lange auf eine Antwort gewartet aber umsonst, endlich heute morgen kam sie. – Und werde dir sogleich antworten, dass der Brief morgen den 31 Dez. abgeht! Ich hoffe dass du, mein Bruder Samuel und Verwandte gsund seid, so wie ich und meine Familie. Gestern morgen fing die regen Zeit an und wird wohl einige Tage anhalten. Wir hatten lezte Woche auch Besuch von Colorado, die zweitälteste Tochter und der Dritälteste Sohn. Der Sohn ist schon wieder fort, sie haben 300 Stück Vieh zu füttern weil die ganze Weide in den Bergen mit Schnee bedeckt ist.

Wir haben lezte Woche Weizen geschrotet und Wälschkorn Stängel kurz geschnitten zu einem Zoll und die Maschine hat es gleich auch zerkwetscht und zerrupft. so dass das Vieh und Pferde es leicht fressen können mit unserer Dampf Mashin 10 Pferdekraft. Wier mahlen als auch unser Weizen, und Roggen für schwarz Brod. Wir haben als ich noch zu hause war in der Schweiz, einen Sack foll Mehl und ein kleiner Sack foll Schrot bekommen und wurde gemischt und gab gutes Brod, so machen wier es jetzt auch es schmeckt tu.

Der alte Mann Frei, der die Mühle in Buchs nigente und uns als den Weizen gemahlen hat für das Brot, habe ich in Sacramento California gesehen, er hat mir gesagt, dass er als für mein Vater den Weizen und Roggen gemahlen hat für unser Brod. Er hat mir gesagt dass er in Buchs bankrott

ging und kam nach Sacramento California zu seinem Sohn wie ich dort war, er h.lt..

Bierwirtschaft der Postwagen kommt bald an und mus schliessen, freundlichster Gruss Rudolf